

Sieben schlechte Gründe, zum Ostermarsch zu kommen!

1. Rüstungsausgaben: Die Bundesregierung hat sich verpflichtet, den „Verteidigungs“haushalt bis 2025 auf 2% des BIP zu erhöhen. Das bedeutet: Verdopplung auf mehr als 70 Milliarden Euro und 20% des Gesamthaushaltes. Finanziert durch Einsparungen bei Bildung und Renten sowie im Sozialbereich.

2. Kriege: Der endlose „Krieg gegen den Terror“ zeigt nach 17 Jahren weder in Afghanistan noch im Irak die propagierten Ergebnisse. In Syrien eskalieren die Stellvertreterkriege trotz Zurückdrängens des „Islamischen Staates“ mit dem völkerrechtswidrigen Überfall der Türkei auf die kurdische Selbstverwaltungszone Afrin. Auch in Ost- Goutha ist keine Verhandlungslösung in Sicht. Die Auseinandersetzungen zwischen Israel und den Palästinensern, der Bürgerkrieg im Jemen oder die Drohgebärden gegen den Iran heizen die Konflikte in der Region zusätzlich an. Bürgerkriege in Afrika werden nicht mehr wahrgenommen, in der Ost- Ukraine kann die Lage zum offenen Krieg eskalieren.

3. Auslandseinsätze: Die letzte Maßnahme der alten Bundesregierung war eine Ausweitung der Einsätze der Bundeswehr in Afghanistan, in Mali und im Irak. Sinn und Zweck der fünfzehn Einsätze sind weder bei der Truppe noch im Kriegsministerium bekannt. Trotz Ablehnung bei einer Mehrheit der Bevölkerung stimmen die Abgeordneten des Bundestages weiter munter zu.

4. NATO: Die NATO erteilt sich entgegen den Bestimmungen der UN mittlerweile selbst die Erlaubnis zu weltweiten Militäreinsätzen und präsentiert sich als einziger Garant für „Sicherheit“ nach ihren Vorstellungen. Wenn die Türkei im eigenen Land oder jetzt in Nordsyrien Zivilisten bombardiert und massakriert oder gegen Verbündete der USA vorgeht, erntet sie statt Sanktionen, Suspendierung oder Rauschmiss nur Schweigen und noch mehr Waffen von den NATO-Partnern.

5. Atomwaffen: Die NATO besteht seit Jahren auf dem Ersteinsatz von nuklearen Waffen auch in konventionellen Kriegen. Die Arsenale werden weltweit modernisiert, immer mehr Staaten haben oder bekommen Zugriff auf Atomwaffen. Die Bundesregierung boykottiert die Bemühungen um nukleare Abrüstung und den 2017 ausgehandelten Vertrag zu ihrer Abschaffung. Die zwanzig in Deutschland stationierten Atombomben werden umgerüstet und für neue taktische Einsatzbereiche modernisiert. Gleichzeitig sollen die Europäer mit dem Ausbau eines Raketenabwehrsystems ruhiggestellt und vom Kampf gegen den Atomtod abgelenkt werden.

6. Konfrontation mit Russland: Nach der absprachewidrigen Erweiterung der NATO nach Osten wird weiter aufgerüstet: 2016 gaben die NATO- Staaten 850 Milliarden Dollar für den Rüstungsetat aus, Russland 66 Milliarden. In fast allen militärischen Bereichen sind die Armeen der NATO denen Russlands um das doppelte bis sechsfache überlegen. Ungeachtet dessen bauen westliche Politiker und Teile der Medien fast täglich ein nicht vorhandenes Drohpotential auf, um künftige Kriege vorzubereiten.

7. Militarisierung der EU: In diesem Jahr werden erstmalig eigene Mittel für Rüstungsforschung- und Beschaffung ausgegeben. Mit den Beschlüssen zu PESCO, der „Strukturierten Zusammenarbeit“ im Militärbereich, wird das zivile Staatenbündnis in ein militärisches transformiert. Mit dem Aufbau einer EU- Armee soll man in die Lage versetzt werden, unabhängig von oder im Extremfall auch gegen die USA wirtschaftliche und strategische Interessen weltweit durchzusetzen.

Weil es dringend ist, diesmal eine Woche vor Ostern:

Sonnabend 24. März 2018 10 Uhr Leipzig Nikolaikirchhof